

Alma Herrmann

2026

Alma Herrmann, geboren 2002 in Mainz, ist Künstlerin, die sich zwischen Performance, Video und Installation bewegt. Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet die Auseinandersetzung mit Text. Dabei interessiert sie, wie Text in unterschiedlichen medialen und körperlichen Zusammenhängen erscheint und sich verändert. Ihre Arbeiten entstehen prozessorientiert und untersuchen insbesondere Fragilität, Ambivalenz und semantische Spannungen. Narrative in Text und Bild werden dabei zu einem Mittel, bestehende Bedeutungen spielerisch zu hinterfragen.

in search of the materiality of language,
the performativity of text

and always radical tenderness.

(Die meisten Texte und Videos sind verlinkt und durch Anklicken abrufbar.)



In my half of the world swallowed
gibt es Protagonistin und Tier.
Wo sich die Grenzen zwischen ihnen
befinden und was jeweils auf den
anderen hinüberschwappt, bleibt
dabei offen. Tanzend und ruhend
werden sie zu einem und aus dem
Tier schält sich die Figur.

In der Mitte des Bildes läuft fort-
während Text.

Aus der Ich-Perspektive wird nach
Gut und Böse gesucht, die Suche
beschrieben, die Gedanken in der
nächsten Zeile verworfen.

„Ich bin die Welt, auch gestern.
Und wenn ich aufschau von den
zwei großen Fußabdrücken vor mir,
dann finde ich doch wieder
niemanden.“

Auch der Minotaurus findet in die-
sen Phantasmen seinen Platz und
putzt sich mit dem Ende des Ariad-
nefadens die Zwischenräume seiner
Zähne.

Das Narrativ wird dabei zugleich
aufgebaut und unterlaufen und so
zur instabilen Geschichte einer
Suche nach Sinn und Emanzipation.

my half of the world swallowed, 2026, Einkanal-Videoinstallation, 8 Min.

EAT DIRT / But then again, is longing still in order? ist eine Serie aus Glas- und Papierobjekten, die auf Stahlnägeln an der Wand balancieren.

In einem Prozess des Schichtens, Verdeckens und Freilegens werden die gegensätzlichen Materialien Papier und Glas miteinander verbunden. Fragmentierte Sätze erscheinen zwischen transparenten und opaken Flächen, sind stellenweise lesbar und an anderer Stelle nur noch als Spur vorhanden. In der Überlagerung von Text und Bild bleiben Bedeutungen instabil und verändern sich mit der Position der Betrachter*innen.

Die Hierarchien zwischen hart und weich, Zeigen und Verbergen lösen sich dabei zunehmend auf.



EAT DIRT / But Then Again Is Longing Still In Order?, 2026, Glas, Papier und Prints, Maße zwischen 10 × 15 cm und 40 × 50 cm.



Installationsansicht, Grube(n), Zürich

On Solitude, Or Why The Birds Never Seem To Come When I Whistle spielt mit dem Moment des Lauschens.

Die Tür des Waschraums bleibt geschlossen, die Besucher:innen werden eingeladen, ihr Ohr an die Tür zu legen und zu hören, was sich im Inneren abspielt.

Zu hören sind kleine, intime Szenen des Alltags: ein Sohn, der hört, wie seine Mutter nach Hause kommt, Radiostimmen, das Klappern von Töpfen, das Geräusch einer Umarmung. Die Klänge folgen einer rhythmischen Dramaturgie und verweben sich zu einer Erzählung von Nähe, Vertrautheit und Alltäglichkeit.

Indem die Besucher:innen den Raum nicht betreten, sondern nur lauschen, entsteht eine besondere Form der Intimität. Das Verborgene bleibt verborgen und ist doch hörbar. So wird ein alltäglicher Moment gleichzeitig vertraut und geheimnisvoll.



ON SOLITUDE, OR WHY THE BIRDS NEVER SEEM TO COME WHEN I WHISTLE, 2025, Soundinstallation, 5 Min.

Installationsansicht, Waschraum, Zürich



LOVE YOU FOREVER LOVELY YOU, 2025,
Einkanal-Videoinstallation, 10 Min., Performance, 8 Min.
Flirt Offspace, Basel



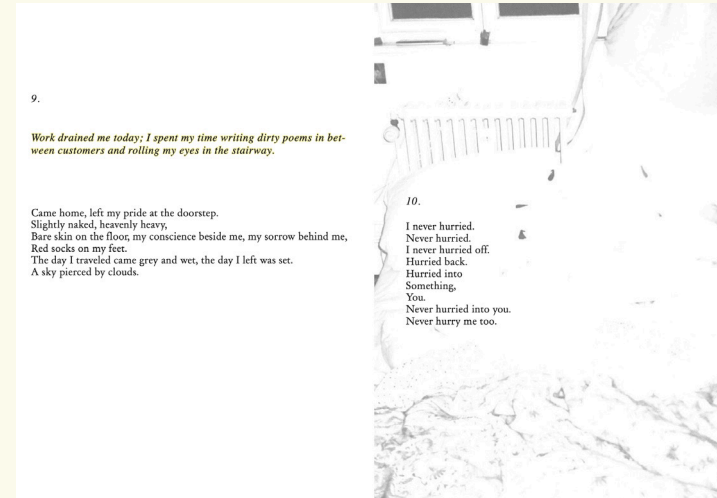
TIRED YET?, 2024, Performance, ca. 10 Min.

Performanceansicht, Ausstellungsraum Klingental, Basel



IT'S HEAVY AND OH SO SOFT, 2024, Zweikanal-Videoinstallation, 27 Min.

Installationsansicht, Ausstellungsraum Klingental, Basel



DONT CALL AND ASK ABOUT THE GARDEN, 2024, Poetryzine, 15 Seiten, Performance, 10 Min., Performancedokumentation verlinkt



*Alma nähert sich dem auf der Bühne liegenden Gipskörper,
setzt sich nah daneben.*

Gerhard: «Wir sehen uns neben dem Objekt, hoffen uns zu
verstehen im Angesicht des Objekts.»

Alma: «Der Sockel für unseren Körper, wenn wir zärtlich unser
Ohr daranlegen, in der Hoffnung Antworten zu erlauschen.
Meinen Kopf geschmiegt an seine kühle Haut, spür ich meine
besser. Ich werde mir der Weiche meiner Wangen bewusst und
der Wärme meines Blutes.»

Gerhard: «Bewegen wir langsam unsere Hände darüber,
bemerken wir Unebenheiten, Kuhlen und Hügel,»

Alma: «Berge und Täler.»

*Alma approaches the plaster body lying on stage, sits close to
it, Gerhard continues to sit at the table.*

Gerhard: «We see ourselves next to the object, hope to
understand ourselves in the face of the object.»

Alma: «The pedestal for our body, when we tenderly put our
ear to it, hoping to catch answers.
My head nestled against its cool skin, I feel mine better.
I become aware of the softness of my cheeks and the warmth of
my blood.»

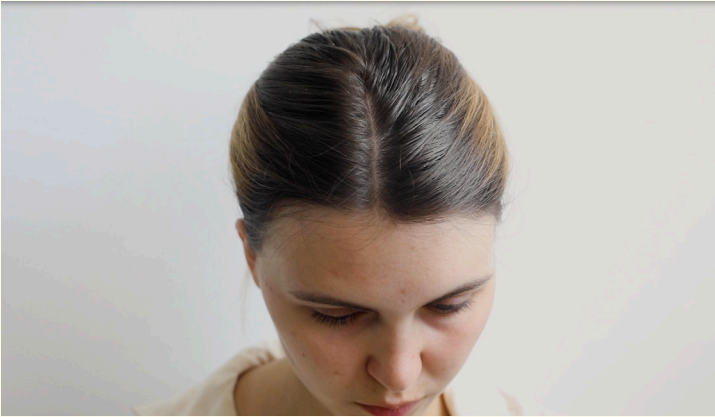
Gerhard: «Moving our hands slowly over it, we notice
imperfections, dips and bumps,»

Alma: «Mountains and valleys.»



der Mund verzogen zu einer Fratze.

the mouth contorted to a grimace.



and don't you dare feel guilty too.



und wage es nicht, dich schuldig zu fühlen.

MEIN AUGAPFEL IST ZU LANG, ABER VIELLEICHT GEHÖRT DAS JA SO, 2023, Einkanal-Videoinstallation, 8 Min.



DEEP AI TEXTGENERATOR ZU MITGEFÜHL,
MENSCHLICHKEIT UND METAMORPHOSE,
2023, Einkanal-Videoinstallation, 8 Min.

Alma Herrmann, geboren in Mainz DE, lebt und arbeitet in Basel

Ausbildung

2024 - heute	Master in Literaturwissenschaften, Universität Basel
2021 - 2024	Bachelor in Bildender Kunst, Institut Kunst Gender Natur, HGK FHNW Basel

Arbeit im Kollektiv

2025 - heute	betoj rief, nomadischer Offspace, Basel/Zürich Mitgründerin und Co-Leitung; Konzeption und Realisierung künstlerischer Projekte, Ausstellungen und kollaborativer Formate
--------------	--

Gruppenausstellungen

2026	<i>Diane, They're Still Moving</i> , betoj rief, Basel
2026	<i>Ways of (un)hiding</i> , Grube(n), Zürich
2025	<i>Intimität im Alltäglichen</i> , Waschraum, Zürich
2025	<i>Flirt</i> , Flirt im Viertel Ab, Basel
2024/25	<i>Sleep Tight, Don't Let The Bedbugs Bite</i> , Regionale, Ausstellungsraum Klingental, Basel
2024	<i>You Can Break A Rock With An Egg</i> , Diploma Exhibition, Kunsthaus Baselland, Basel
2023	<i>BASIS</i> , Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Basel
2022	<i>BASIS</i> , Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Basel
2021	<i>Superposition</i> , Der TANK, Basel

Performances/Lesungen

2026	<i>Salon</i> , Villa Bannwart, Basel
2025	<i>ACT Performance Festival</i> , als Performerin für Franca Fay Zanetti, Kunstmuseum, Basel
2025	<i>LAB Kaserne</i> , als Performerin für Jana Furrer, Kaserne, Basel
2024	<i>Artist Market</i> , Basel Social Club, Basel
2023	<i>Tandem</i> , Kulturmarkt, Zürich
2023	<i>Season Opening</i> , Sincerely, Basel
2022	<i>Changing Rooms</i> , DOCK, Basel
2022	<i>I Hear a new World! Friday Beyeler</i> , Fondation Beyeler, Basel
2022	<i>ACT Performance Festival</i> , Dispo, Biel

In Sammlungen

2024	<i>ITS HEAVY AND OH SO SOFT</i> , Kunstkredit Basel-Stadt
------	---